



Aarberg, im Januar 2018

## Aktionärsbrief der Schweizer Zucker AG – Januar 2018

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wir freuen uns nach einer guten Kampagne die Resultate des abgelaufenen, und einen ersten Ausblick auf das neue Geschäftsjahr zu präsentieren.

### Geschäftsjahr 2016/2017

#### Ernte und Absatz

Das Anbaujahr 2016 war geprägt von den extremen Niederschlägen zwischen Mitte Mai und Mitte Juli. In staunassen Böden wurde das Rübenwachstum stark gebremst und stehendes Wasser führte verbreitet zu Ausfällen. Gesamthaft wurden 1'365'000 Tonnen Rüben verarbeitet (Vorjahr 1'380'000) und daraus 223'000 t Zucker produziert. Die gesamte Verkaufsmenge lag mit 265'500 Tonnen leicht unter dem Vorjahr (-1%). Aufgrund der Differenz zwischen Erntemenge und Verkaufsmenge mussten bedeutende Zuckermengen importiert und die eigenen Lager abgebaut werden.

#### Jahresabschluss

Der Umsatz erreichte 193,6 Mio. Franken (Vorjahr 201,1 Mio. Franken). Für die Rüben wurden wegen der kleinen Ernte und dem niedrigen Zuckergehalt 84,4 Mio. Franken ausbezahlt (Vorjahr 102,2 Mio. Franken). Dank rigoroser Kostenkontrolle auf allen Positionen konnten Einmaleffekte wie höherer Zuckerimport ausgeglichen werden. Es resultiert ein Cashflow von 19,8 Mio. Franken und, dank Auflösung von stillen Reserven, ein Gewinn von 0,1 Mio. Franken. Die Investitionen liegen unverändert bei knapp 10 Mio Franken.

#### Kennzahlen

In CHF Mio	2016/17	2015/16	Veränderung
<b>Bilanz</b>			
Bilanzsumme	236.2	216.9	9%
Eigenkapital	92.6	92.4	0%
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Umsatz	193.6	201.1	-4%
Cashflow	19.8	13.0	52%
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	3.1	-2.7	-
Gewinn	0.1	0.0	-
Anzahl Mitarbeitende	236	240	-2%
Zuckerproduktion t (inkl. Bio)	223	238	-6%
Rübegelder	84.4	102.2	-17%
Investition Sachanlagen	9.8	9.6	2%

## **Geschäftsjahr 2017/18**

### *Produktion*

Für den Anbau 2017 wurde der Grundpreis des Vorjahres gehalten. Trotzdem nahm die Anbaubereitschaft leicht ab und es fand eine weitere Verlagerung des Anbaus von der Ost- in die Westschweiz statt. Die kontrahierte Vertragsmenge konnte leicht auf 265'000 Tonnen Zucker ausgedehnt werden, die Vertragsfläche blieb jedoch bei knapp 20'000 ha stabil. Die Vegetationsperiode war geprägt von einer knappen Wasserversorgung. Besonders ausgeprägt war dies in der Westschweiz. Zur Sicherung der Zuckerversorgung wurden wiederum Rüben importiert. Die gesamte Zuckerproduktion belief sich auf 265'000 Tonnen. Dabei ist der Anteil an Biozucker stabil bei 6'000 Tonnen.

### *Markt*

Auf dem Weltmarkt wird nach zwei Jahren Unterversorgung im Zuckerjahr 17/18 wieder eine Überversorgung prognostiziert. Dies führte seit Frühjahr 2017 zu sinkenden Preisen von teilweise deutlich unter 400 USD je Tonne Weisszucker.

Die Aufhebung der EU-Zuckermarktordnung per 1.10.2017 mit der angekündigten Flächenausdehnung und zusätzlich überdurchschnittlichen Rübenenerträgen führte in der EU zum lange befürchteten Preiszerfall.

Ein bedeutender Anteil der Verkäufe konnte bereits im Sommer abgeschlossen werden. Aktuell sind aber die Preise in der Schweiz unter Druck, da die Kunden langfristig Preise erwarten, die mit dem EU-Niveau vergleichbar sind. Positiv ist die Nachfrage nach Schweizer Zucker. Die Mehrheit der Industriebetriebe setzt auf die Auslobung mit dem Schweizer Kreuz.

### *Rahmenbedingungen, wirtschaftliches Umfeld*

Die Situation in der Branche bleibt angespannt. 11 Jahre nach Aushandlung der bilateralen Verträge haben sich die Rahmenbedingungen fundamental verändert. Der Zuckerpreis in der EU hat sich um mehr als 40% reduziert. Zusätzlich hat sich der Euro gegenüber dem Franken um 30% abgeschwächt. Für die Schweiz bedeutet dies eine Halbierung des Zuckerpreises innerhalb einer Dekade. Die Schweizer Zucker AG hat wichtige Massnahmen zur Effizienzsteigerung und zur Verbesserung der Auslastung realisiert und führt ihre rigorosen Kosteneinsparungen weiter. Sie ist aber weiterhin auf die Unterstützung der Rübenpflanzer angewiesen, welche weiterhin bereit sind, diese wichtige Kultur in der Schweiz trotz Rübenpreissenkungen anzubauen.

Wichtige parlamentarische Vorstösse, welche die Rahmenbedingungen für die Branche verbessern sollen, werden im Frühjahr behandelt. Dank dem Volksentscheid zur Ernährungssicherheit hoffen wir auf die Unterstützung des Parlaments, damit der hohe Selbstversorgungsgrad für Zucker gesichert bleibt.

Trotz grundsätzlich schwierigen Aussichten gibt es auch positive Entwicklungen. Die Produktionskosten der Rohrzuckerproduzenten aber auch in der EU steigen an und der Weltmarktpreis scheint sich zu stabilisieren. Die Nachhaltigkeitsstudie hat gezeigt, dass die Zuckerproduktion in der Schweiz auch im Vergleich zur EU sehr gut abschneidet. Detaillierte Informationen finden Sie im Studienbericht unter [www.nachhaltigkeit.zucker](http://www.nachhaltigkeit.zucker). Die Schweizer Zucker AG ist überzeugt, diese Tiefpreisphase dank einer guten Zusammenarbeit aller Beteiligten – Kunden, Behörden, Politik und vor allem mit der Unterstützung der Rübenpflanzer – erfolgreich meistern zu können.

## **Schweizer Zucker AG**

Andreas Blank  
Präsident des VR

Guido Stäger  
CEO